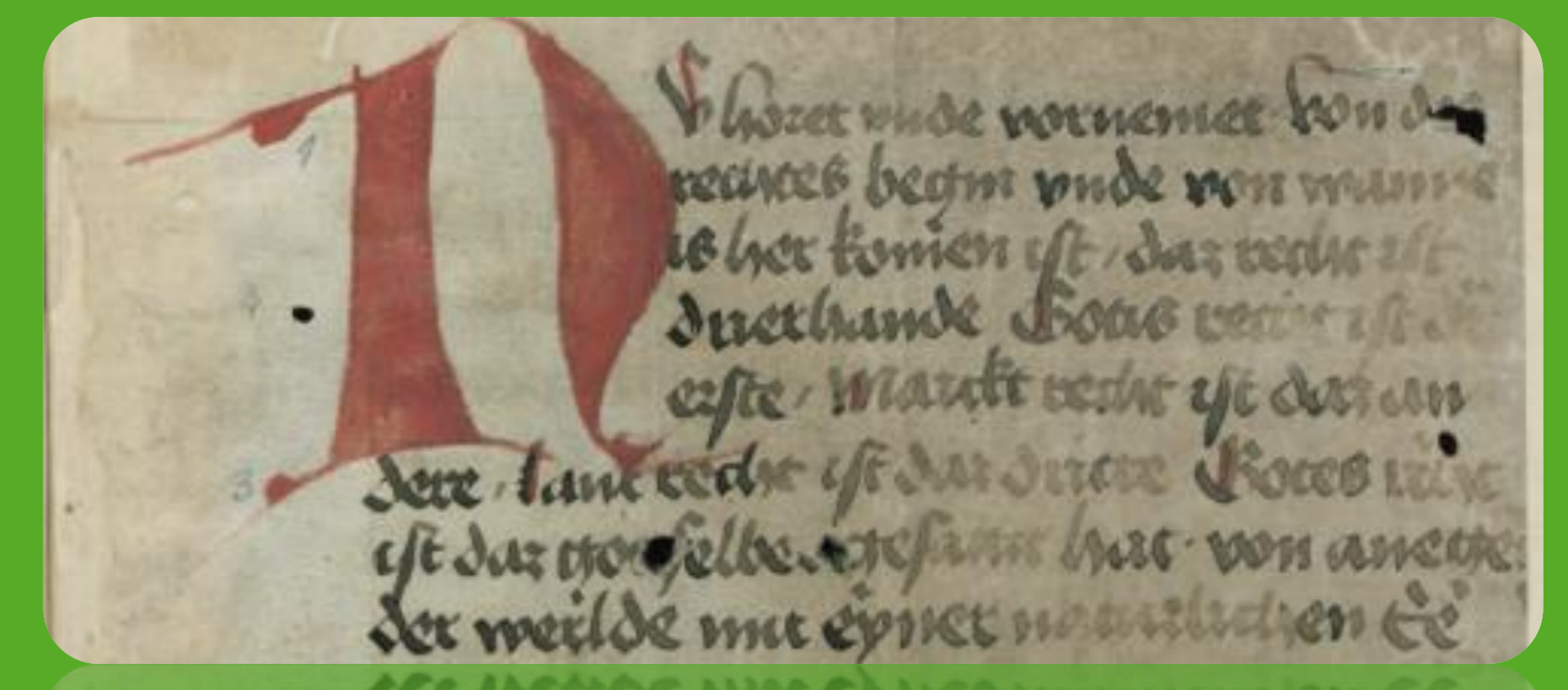


Das Sächsisch-magdeburgische Recht als kulturelles Bindeglied zwischen den Rechtsordnungen Ost- und Mitteleuropas

(DARIAH-DE Pre-Conference in Passau, 25. und 26. März 2014)



Der *Sachsenspiegel* Eikes von Regow (um 1225) und das berühmte *Stadtrecht von Magdeburg* bilden neben dem römischen und kanonischen Recht gemeinsame Grundlagen mittel- und osteuropäischer Rechtsordnungen.

Zeitgleich mit dem EU-Beitritt mehrerer osteuropäischer Länder im Jahr 2004 nahm dieses kulturgeschichtlich wie interdisziplinär angelegte Akademievorhaben seine Arbeit auf. Es ist der Verbreitung des Sachsen-

spiegels und des Magdeburger Stadtrechts in den Ländern Osteuropas (Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Russland, Slowakei, Tschechien, Ukraine, Ungarn, Weißrussland) unter Berücksichtigung der rechtlichen und sprachlichen Prozesse gewidmet. Unter Einbeziehung der laufenden einschlägigen Forschungen in den genannten Ländern wird im Ergebnis die Rezeption des sächsisch-magdeburgischen Rechts in Osteuropa in handbuchartigen Publikationen dargestellt und rechts- sowie sprachgeschichtlich untersucht. Neben seiner wissenschaftlichen Ausrichtung will das

Vorhaben einen Beitrag zur Hervorhebung kulturgeschichtlicher Gemeinsamkeiten in einem modernen Europa leisten. Teile der Forschungsergebnisse sollen auch online verfügbar gemacht werden. Bislang ist die Projektbibliographie (www.magdeburger-recht.org) zugänglich. Ein digitales Verzeichnis – zunächst nur der deutschsprachigen – Rechtsbücherhandschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, das derzeit bearbeitet wird, sowie mehrsprachige Verzeichnisse ausgewählter Rechtstermini werden folgen.

Bibliographie des Akademieprojekts: Das Sächsisch-magdeburgische Recht in Osteuropa

Daten und Anwendung in Eiprobung – Probleme und Hinweise bitte an email: carls@saw-leipzig.de
 – (VERSION: 0.9.1 - online)

Navigation – ANGEMELDETER NUTZER: [gust](#) - Datensätze: = 6454 =

[nächster Eintrag](#) [vorhergehender Eintrag](#)

++++ 6454 +++++

Gönczi, Katalin; Carls, Wieland
 Sächsisch-magdeburgisches Recht in Ungarn und Rumänien
 Autonome und Rechtstransfer im Donau- und Karpatenraum
 Unter Mitarb. von Inge Bily.
 Berlin, Boston: de Gruyter 2013.

ISBN: 978-3-11-029876-5

Suche

Suchen

Deutsche Rechtsbücher Digital (Version 0.9.0)

vorhergehende Oppitz>N | nächste Oppitz>N | letzter Eintrag | Suche | erweiterte Suche | Logout

1462. Warschau (POL) Biblioteka narodowe III 8035

HSC 1004

anbr. M. S. 1.55 (Cetabog pag. 31 Nr. 57, XLVIII G 11) - prov. Przemysl Bbl. des griech.-lat. Domkapitels (Bibliotheca Capituli Ratus gnesio-catholici, Hs. lat. 1946 an BN) - fol. 318 - Papier - Buchtitel: Zsmittale (Bl. 37r), ab Bl. 37 rotblau wechaelnde Initialen - 305 x 215 - zwarp. - BNMF 223 - 16. Jh. (Anfang) - poln./latein.

- 1-36v, 171-205v Kompilation aus dem Sächs. Weichbildrecht (latein.) Diese Arbeit ist von einem Polen verfaßt. Rubr. Jus unum ex tribus. SW. Sächs. WeichBR (Komp., lat.)
- 37r-157r, 158-170 leer Magdeburger Fragen (polnisch) in 202 Artikeln [ferg] Magdeburger Urteile [ferg]. Ine. Przewozeky polon. Rubr. Ortye magdebuske. SW. MagdebuF, MagdebuU
- 205v-207v Judentum Kasimirus für Lemberg Ort. Lemberg SW. Judentum, Kasimirus
- 208r-4v Judentum SW. Judentum
- 208v-217, 218-247 leer Schöffenspruch Mathias Ray gegen Schöffen von Nowa Sanbor SW. Schöffenspr
- 248-314r, 315-318 leer Formula processus Defensorum iuris. Ordo de observatione terminorum. Processus iudicarius

1. Rezek, J./Twar. Najstarsze Stanop. Tum. Ortyh Magdebu I. 1970 15
 2. Weizsäcker, W. DAJ.Vfor 3 (1939) 68
 3. Krynski, A. A. Zabytku Języka Staropolskiego 1925 211 N 7
 4. Los, J. Przeglad Językowy Zab. Stanop. do R. 1543. 1915 295 N 7
 5. Kaluznacki, E. Wiener SBB 111 (1885) 120, 135

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig | Supported by DARIAH-DE | TUSTEP | DARIAH-DE

spatio-temporal interface

Das DARIAH-DE spatio-temporal interface visualisiert die zeitlich-räumliche Verteilung deutscher Rechtsbücher bis 1500

Background map: Historical Map of 1492
 Map selector tools: [Map] [Layers] [Legend] [Full Screen]
 Filter: [X]
 Publication Place: 1.068 results

time unit: 5 years | Animation | Value Scale: 1000 | Filter: [X] | Publication Date: 606 results

Projektbibliographie

- Funktionen:**
- Nachweis projektrelevanter Titel (mit Standortangabe)
 - Inventarisierung der aus Projektmitteln erworbenen Einheiten (Bücher, CDs, Karten etc.)
 - Zugriff auf interne Digitalisate des Projekts (vor allem PDF und Bilder)
 - Verweis auf externe digitale Quellen und Materialien (vor allem PDF und HTML)
 - Verschlagwortung, Kommentierung, Exzerpte
- Anwendung:**
- Datensätze anzeigen und durchsuchen → alle Nutzer
 - Datensätze hinzufügen, bearbeiten, löschen → Mitarbeiter

(Deutsche) Rechtsbücher Digital – (D)RD

Die Angaben in der Datenbank (D)RD basieren vornehmlich auf den Bänden 1 u. 2 der Fachbibliographie von Ulrich-Dieter Oppitz, Deutsche Rechtsbücher des Mittelalters. Bd. 1: Beschreibung der Rechtsbücher (1990), Bd. 2: Beschreibung der Handschriften (1990), Bd. 3/1 u. II: Abbildungen der Fragmente (1992). Köln, Wien 1990-1992.

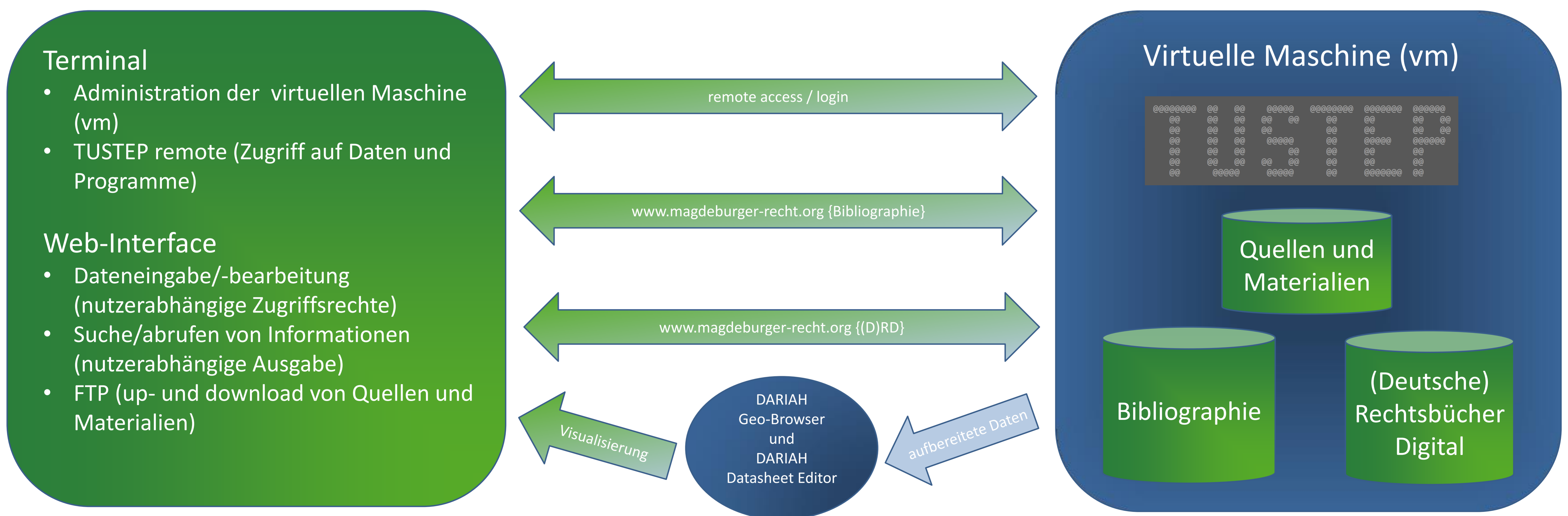
Abweichungen gegenüber den Informationen dieser Ausgabe werden kenntlich gemacht. Geplant ist darüber hinaus die Aufnahme aller publizierten Nachträge, Ergänzungen und Korrekturen, aber auch Informationen aus nicht publizierten Quellen werden berücksichtigt.

Die Benutzung der Datenbank (D)RD ist vorerst den Projektbeteiligten vorbehalten, soll aber nach Fertigstellung für den allgemeinen Zugriff freigegeben werden.

DARIAH Geo-Browser

Zur Visualisierung der Verbreitung bestimmter Rechtstexte bzw. Überlieferungsträger – auch unter Berücksichtigung der Entstehungszeit – werden die Datensätze zu den Rechtsbüchern zunächst mit TUSCRIPT, dem Skriptsprachenmodul aus dem Programmpaket TUSTEP, für den Geo-Browser aufbereitet (z.B. im CSV-Format) und dann mit dem DARIAH Datasheet-Editor weitgehend automatisch georeferenziert.

Der Geo-Browser wird in die Webseite der Rechtsbücherdatenbank eingebettet.



Das Projekt nutzt die von DARIAH-DE zur Verfügung gestellte technische Infrastruktur. Dies ermöglicht den Projektbeteiligten an den verschiedenen Standorten (Leipzig, Magdeburg, Halle) Zugriff auf die gemeinsamen Daten sowohl über ein Web-Interface als auch remote über ein Terminal auf TUSTEP, das auf der Virtuellen Maschine installiert ist. Die Arbeitsergebnisse können für alle Nutzer im Netz bereitgestellt werden. Zusatzdienste wie der DARIAH Geo-Browser ergänzen die Funktionalität und das Forschungsspektrum der erhobenen Daten.